

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 5: Neue Wege im Krankenhausbau? = Nouveau procédé pour la construction d'hôpital? = New ways in hospital construction?

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wettbewerbe

Goßau SG: Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Neubau eines Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars in Goßau SG. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1974 im Kanton St. Gallen ihren persönlichen Wohnsitz oder ihren Geschäftssitz haben. Fachpreisrichter sind Otto Glaus, Zürich, Rudolf Guyer, Zürich, Max Ziegler, Zürich, R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Ersatzfachpreisrichter ist E. Meier, Adjunkt des kantonalen Hochbauamtes, St. Gallen. Die Preissumme für sechs oder sieben Preise beträgt Fr. 55.000.–. Für Ankäufe stehen zusätzlich Fr. 5.000.– zur Verfügung. Aus dem Programm: 4 Klassenzimmer für Allgemeinbildung, 4 Gruppenzimmer, 2 Klassenzimmer für naturwissenschaftlichen Unterricht, Musikzimmer, 4 Übungszimmer, Schulküche, Räume für Materialkunde, Hauswirtschaft, Bügeln und Krankenpflege, Räume für Handarbeit, Zeichnen und textiles Gestalten, Räume für Flicken, Nähen, Räume für Lehrerfortbildung, Bibliothek, Aufenthaltsräume, Aula, Mensa, Räume für Verwaltung, Räume für technische Installationen, Mehrfachturnhalle, Zivilschutzanlage. Die Unterlagen können beim kantonalen Hochbauamt, Lämmisbrunnenstraße 54, 9001 St. Gallen, gegen Hinterlegung von Fr. 150.– bezogen werden (Postcheckkonto 90-644, Staatskasse). Ablieferung der Entwürfe bis 18. August, der Modelle bis 1. September 1975.

Entschiedene Wettbewerbe

St. Margrethen SG: Bankneubau

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Projekte beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 3000.– mit Antrag zur Weiterbearbeitung): W. Gantenbein, Zürich/Buchs, Mitarbeiter Alojz Cerar; 2. Preis (Fr. 2100.–): K. Meyer, N. Elsener, Rorschach, Mitarbeiter E. Brandenberger; 3. Preis (Fr. 1900.–): F. A. Bereuter, Rorschach. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 3000.–. Fachpreisrichter waren A. Bayer, St. Gallen, P. Pfister, St. Gallen, M. Werner, Greifensee, G. Baumgartner, Rorschach.

Littau LU: Bebauung Staldenhof

Der von der Gemeinde Littau ausgeschriebene Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Bebauung des Staldenhof-

hanges in Littau ist entschieden. Nur vier von neun eingeladenen Architekten reichten Projekte ein. Die gesamte Preissumme betrug Fr. 7000.–; daneben erhielt jeder der vier Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1300.–.

1. Preis (Fr. 3200.–): Architekturbüro Dommann, Bachmann und Plüss, Reußbühl (dieses Projekt soll nach Meinung der Expertenkommission zur Ausarbeitung eines eingabereifen Überbauungskonzeptes empfohlen werden); 2. Preis (Fr. 2300.–): August Gemperli, Reußbühl; 3. Preis (Fr. 1000.–): Max Duvoisin, Littau; 4. Preis (Fr. 500.–): Hans Eggstein, Luzern.

Landquart: Oberstufenzentrum der Gemeinden Igis, Malans und Mastrils

Abb.1
Die Gemeinden Igis, Malans und Mastrils, vertreten durch den Schulgemeindeverband Landquart, haben im September 1974 einen Projektwettbewerb auf Einladung eröffnet. Es wurden dreizehn Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Das Preisgericht stellt fest, daß einige wertvolle Projekte vorliegen, die im Sinne des Veranstalters zu befriedigenden Gesamtlösungen entwickelt werden können. Es steht eine Preissumme von Fr. 36000.– zur Verfügung. Jeder Projektverfasser erhält Fr. 1000.–, die Restsumme von Fr. 24.000.– wird wie folgt verteilt: 1. Preis (Fr. 6500.–): Obrist und Partner, Architekten und Planer, St. Moritz, Mitarbeiter Hans Jörg Ruch, dipl. Arch. ETH/SIA; 2. Preis (Fr. 6000.–): Rudolf Stummer, dipl. Arch. SIA, Maienfeld; 3. Preis (Fr. 5500.–): Max Kasper, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur und Zürich; 4. Preis (Fr. 2500.–): Ernst Lauener, Landquart, Mitarbeiter J. Erni, B. Gysel, L. Ott, R. Ott; 5. Preis (Fr. 2000.–): H. P. Menn, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Chur, Mitarbeiter A. Cantieni, G. Signorelli, F. Cavelti; 6. Preis (Fr. 1500.–): A. Liesch, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur, Mitarbeiter R. Vogel, A. P. Müller, S. Götz. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, den Verfasser des erstrangigen Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Zürich-Obersträß: Alterssiedlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

Abb.2
Mit Beschuß der Kirchgemeindeversammlung vom 30. Oktober 1973 wurde in Obersträß eine Stiftung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Obersträß für Betagte geschaffen. Unter ihrem Präsidenten, Dr. med. Gerhard Locher, gelang es, an schönster Lage, im Quartier an der Hadlaubstraße 83, eine Liegenschaft für eine Alterssiedlung zu erwerben. Nach Abklärung der Ausnutzungsmöglichkeiten konnte ein Wettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten durchgeführt werden. Alle nahmen den Auftrag an. Fachpreisrichter waren Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Oskar Bitterli, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Max Ziegler, Zürich; Ersatz: Werner



Das leicht zu montierende Cheminée als Bausatz aus Handöl-Schweden.

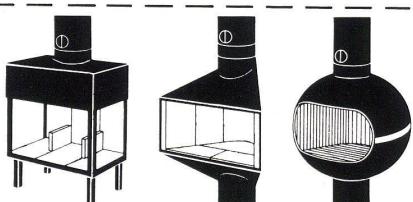
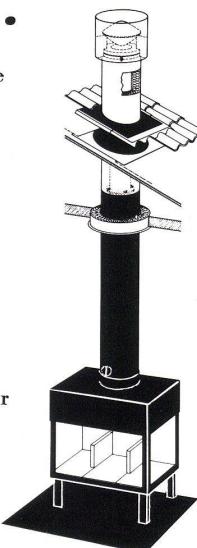
Wählen Sie selbst, wie Sie Ihr Handöl-Cheminée wünschen, Entweder mit kompletter Schornsteinausrüstung als Bausatz oder mit Anschluß an einen gemauerten Schornstein.

Sie wählen zwischen drei Farben: schwarz, rot oder grün. Und genau so vielen Grundformen: Das dreieckige Cheminée ist ein ausgesprochenes Eckmodell mit geringer Platzbeanspruchung. Das runde Cheminée kann ebenso gut in eine Ecke gestellt werden, präsentiert sich aber besonders gut im freien Raum.

Das rechteckige Cheminée mit seinen Seiten aus feuerverfestem Glas strahlt Gemütlichkeit nach drei Seiten aus, so dass man es mit Vorteil an einer Wand aufstellt.

Was alle Modelle gemeinsam haben: Die gute Form und die vorzügliche Heizleistung.

Zum kompletten Bausatz gehört alles, was Sie brauchen: Vom Schornsteinaufsatzz oder vom Kaminanschluß bis zum Fußbodenblech (A-F).



Senden Sie mir bitte die Farbbroschüre von Handöl mit Daten und Bildern.

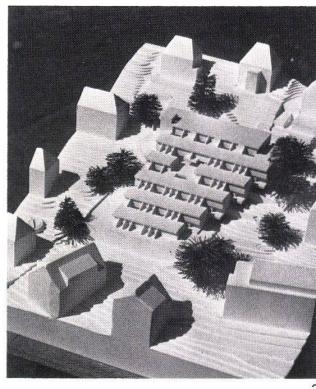
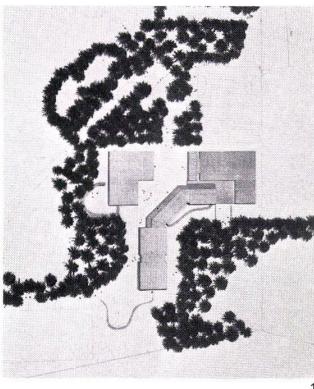
Ich habe gebaut/plane zu bauen

Name

Adresse

rclegg

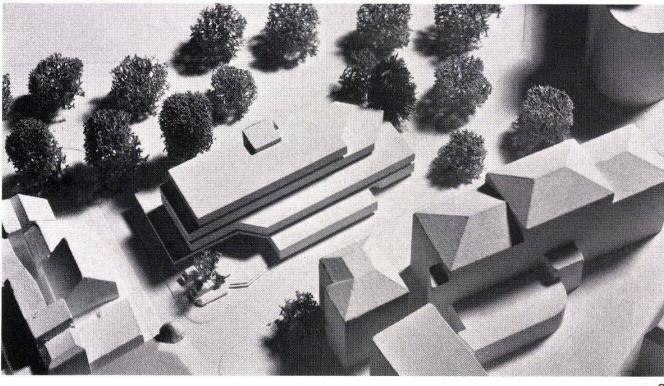
Walter Rüegg, Cheminéebau
Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon,
01 89 35 22



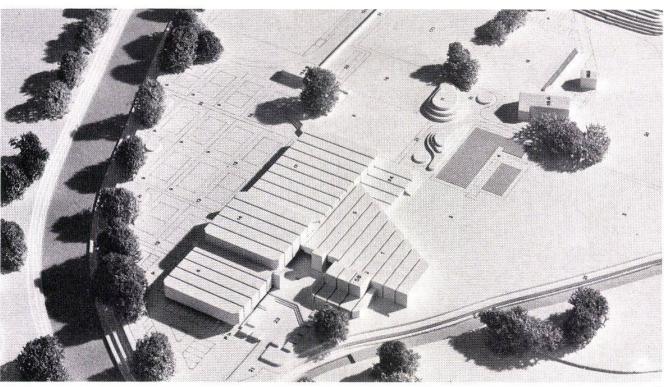
1

Frey, Architekt, Zürich; Berater: Dieter Peter, erster Adjunkt des Sozialamtes, Zürich, Alfred I. Gerster, Abteilungssekretär des Finanzamtes, Zürich. Im Hinblick auf die komplizierten rechtlichen Voraussetzungen, die Schwierigkeiten des Geländes und eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Kostenermittlung empfiehlt das Preisgericht der ausschreibenden Stiftung einstimmig, die Verfasser der ersten vier prämierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Dabei soll diesen ein Rechtsberater zur Verfügung gestellt werden. Die zu erwartenden Baukosten sollen anschließend von einer neutralen Stelle ermittelt werden. Die den Bauvorschriften angepaßten Projekte sind nochmals dem gleichen Preisgericht zur Beurteilung vorzulegen.

1. Preis (Fr. 5000.): Hans von Meyenburg, Zürich; 2. Preis (Franke 4000.): Walter Schindler, Zürich; 3. Preis (Fr. 3500.): Markus Maurer, Schlieren; 4. Preis (Franke 3000.): Wolfgang Stäger, Zürich; 5. Preis (Fr. 2500.): Werner Stücheli, Th. Huggenberger, E. Stücheli, Mitarbeiter Peter Iseli, Zürich; 6. Preis (Fr. 2000.): E. Messerer, Zürich, Mitarbeiter J. Messe-
rer, R. Zaugg.



2



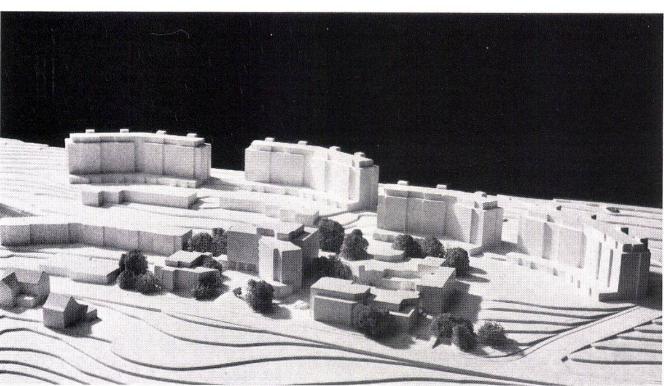
3

Interlaken: Amthaus

Abb. 3

Die Einwohnergemeinde Interlaken hat einen Projektwettbewerb für die Erstellung eines Amthaus durchgeführt. Von den eingereichten elf Entwürfen wurden fünf wie folgt rangiert:

1. Rang (Fr. 8000.): Max Roos, Architekt, Interlaken; 2. Rang (Fr. 7500.): Peter Gasser, Interlaken; 3. Rang (Fr. 4500.): Bruno Inäbnit, Interlaken; 4. Rang (Fr. 3500.): Hanspeter von Allmen, Interlaken; 5. Rang (Fr. 1500.): Walter Amacher, Mitarbeiter Hans Waltisberg, Interlaken. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten und zweiten Rang stehenden Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachleute im Preisgericht waren R. Hasterberg, Bern, S. Keller, Interlaken, H. Müller, Burgdorf, und D. Barben, Bern (Ersatzpreisrichter).



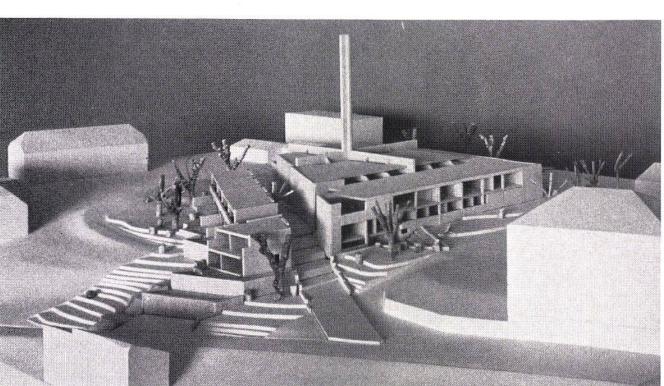
4

Wattwil SG: Gestaltung des regionalen Sport- und Freizeitzentrums

Abb. 4

Bei diesem unter zwölf eingeladenen Architekten durchgeführten Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Rang (Fr. 2500.): Rudolf Schönhier, Architekt, Rapperswil; 2. Rang (Fr. 1800.): H. Burgherr und W. Wälti, Architekten, Lenzburg, Mitarbeiterin D. Sommer; 3. Rang (Fr. 1600.): Hannes Brun-



Liste der Photographen

Photograph

Panda Associates
Photoabteilung,
Kantonsspital Basel
Grauel und Uphoff, Hannover

ner, Architekt SIA, Wattwil; 4. Rang (Fr. 1100.): W. Boltshauser, Bütschwil. Preisgericht: R. Brocker, Gemeindeammann, Wattwil (Vorsitz); R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; T. Stierli, Planer, Zürich; W. Ammann, Vorsteher des Amtes für Turnen und Sport, St. Gallen. Das Preisgericht stellte einstimmig fest, daß die in den ersten drei Rängen klassifizierten Projekte sich für eine Weiterbearbeitung besonders eignen würden.

Zürich-Höngg: Alterswohnheim

Abb. 5

Zur Erlangung von Vorschlägen für den Bau eines quartiereigenen Altersheimes im Riedhof, Höngg, wurden von einundzwanzig Architekten, die sich beworben hatten, zehn eingeladen. Mitte März hat ein repräsentatives Preisgericht seine Entscheidung gefällt. Es wurde eine Gesamtpreissumme von Franken 20000. verteilt.

1. Preis (Fr. 6500.): Karl Higi, dipl. Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 5500.): Schwarzenbach & Maurer, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 3500.): Markus Maurer, dipl. Arch. ETH, Schlieren.

Ittigen BE: Kirchliches Zentrum

Abb. 6

In diesem Wettbewerb wurden 123 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

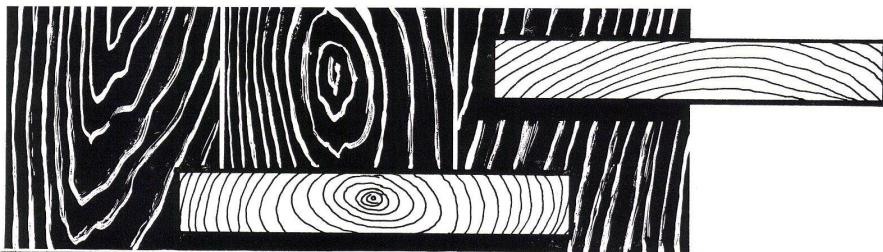
1. Preis (Fr. 9500.): A. Vischer, C. P. Blumer, Basel, Mitarbeiter B. Bucher; 2. Preis (Fr. 9000.): René Burkhalter, Ittigen; 3. Preis (Fr. 8500.): Kurt Nußbaumer, Basel, Mitarbeiter Peter Gschwind; 4. Preis (Fr. 6500.): Nauer und Scheurer, Bern, Mitarbeiter Ralph Linsi; 5. Preis (Fr. 6000.): Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern, Mitarbeiter G. Hofmann; 6. Preis (Fr. 5500.): Roland Groß, Zürich, Mitarbeiter Max Herren; 7. Preis (Fr. 5000.): Otto und Partner, Liestal, R. G. Otto, Peter Müller, Andreas Rüegg, J. D. Geier; Ankauf (Fr. 2500.): Manuel Pauli, Zürich, Mitarbeiter H. D. Nieländer, M. Zamboni; Ankauf (Fr. 2500.): Werner Blaser, Basel, Mitarbeiter Hugo Imholz; Ankauf (Fr. 2500.): AG Fritz Frei, Buchs, Mitarbeiter Günter Hildebrand; Ankauf (Fr. 2500.): B. Gfeller, Bern, U. Rüegsegger, Trubschachen, B. Scheidegger, Bern, Ch. Studer, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit den ersten fünf Preisen ausgezeichneten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren O. H. Senn, Basel, Justus Dahinden, Zürich, Rolf Gutmann, Zürich, Beat Schildknecht, Zollikofen, U. Stucky, Bern; Ersatzfachpreisrichter: F. Brentani, Bolligen, R. Fauchez, Ittigen.

für

Zeidler Partnership, Toronto
Suter & Suter AG, Basel

Bahlo, Köhnke, Stosberg und Partner, Hannover

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld



**Zimmerei
Schreinerei
Innenausbau
Mobilwände
Pavillons**

Müller Sohn + Co



**Holz- und
Innenausbau**



**Wehntalerstr. 17
8057 Zürich
Tel. 01/261614**

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs- termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
20. Juni 1975	Sport- und Erholungsanlage in der Betten, Erlenbach ZH	Genossenschaft Sport- und Erholungsanlagen, Erlenbach ZH	sind alle in Erlenbach, Herrliberg und Küsnacht wohnhaften oder in Erlenbach heimatberechtigten Gartenarchitekten und Architekten.	April 1975
30. Juni 1975	Heimatschutz	Europarat in Zusammenarbeit mit den nationalen Komitees für die Vorbereitung und Durchführung des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz	sind Gemeinden mit heimatschützerischen und denkmalpflegerischen Realisierungen, die zwischen dem 1. Januar 1973 und dem 30. Juni 1975 abgeschlossen wurden oder werden, sowie mit Projekten, deren Detailplanung bis zum 30. Juni 1975 von den zuständigen kommunalen und kantonalen Behörden genehmigt und deren Finanzierung gesichert ist.	Oktober 1974
18. August 1975	Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Goßau SG	Regierungsrat des Kantons St. Gallen	sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1974 im Kanton St. Gallen ihren persönlichen Wohnsitz oder ihren Geschäftssitz haben.	
28. November 1975	St. Gallische Kantonalbank Hauptsitz-Neubau	St. Gallische Kantonalbank	sind alle Architekten, die bereits vor dem 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton St. Gallen hatten.	März 1975

OZALID **Lichtpaus- maschinen**

Kosten senken, Zeit sparen mit Lichtpausen im eigenen Betrieb. Für jeden Pausenanfall haben wir das passende Gerät mit optimalen Durchlaufgeschwindigkeiten. Tischmodelle und Standautomaten. Alle praktisch wartungsfrei und einfach in der Bedienung. Dazu neue Planschneidegeräte mit Zubehör (Schränke, Tische). Die moderne Lichtpausetechnik bietet Papiere und Folien für jeden Anwendungsbereich. Verlangen Sie ausführliche Dokumentationen für Geräte, Papiere, Folien.



OZALID AG ZÜRICH
Hierostrasse 7 8048 Zürich
Telefon 01/627171

